

Erweiterung Steinbruch Nußdorf

Ergänzende Erfassung von Reptilien zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung vom 28.08.2019

Datum

23.07.2020

Ortstermin: 01.06.2020 Dr. Christof Manhart
12.06.2020 Dr. Christof Manhart
20.07.2020 Dr. Christof Manhart

Erfassung Reptilien

In Rücksprache mit der Regierung von Oberbayern (Höhere Naturschutzbehörde), erfolgte zur Aktualisierung der saP zum Projekt "Erweiterung Steinbruch Nußdorf" 2020 eine Erfassung der Reptilien. Der Untersuchungsbereich umfasst einen nördlich gelegenen Zustieg sowie den noch mit Oberboden bedeckten Abbaubereich (Abb. 1). Für die Erfassung wurde das Gelände langsam in Schleifen abgegangen. Die Begehungen erfolgten bei günstigen Witterungsbedingungen (siehe Tab. 1). Zusätzlich wurde auf ein Vorkommen des Alpenbocks im Untersuchungsbereich geachtet.

Tabelle 1: Datum, Witterungsverhältnisse und Uhrzeit zu Beginn der Erfassung.

Datum	Witterung	Uhrzeit Beginn Erfassung
01.06.2020	1/8 bewölkt, 20°C, leicht windig	ab 11:00 Uhr
12.06.2020	wolkenlos, 22°C, leicht windig	ab 11:00 Uhr
20.07.2020	4/8 bewölkt, 24°C, leicht windig	ab 10:30 Uhr



Abbildung 1: Untersuchungsraum für die Erfassung der Reptilien rot umrandet.

Ergebnis

Bei den Begehungen wurden keine Reptilien festgestellt. Neben z.T. lückigen Grasbeständen und offenen Felsbereichen (Abb. 4 und 5) erfolgt insbesondere in dem südlich gelegenen steilen Hangbereich eine Sukzession durch Buchenaufwuchs und die Entwicklung von Hochstauden. Teile des Untersuchungsraums sind von liegendem Fichtentotholz flächig bedeckt. Nach den erneuten Erfassungen 2020 wird der Abbaubereich weiterhin als Lebensraum für Reptilien als ungeeignet eingeschätzt. Durch den aufkommenden Vegetationsbestand nimmt die Beschattung deutlich zu, so dass sich potenzielle Lebensräume auf die Altgrasbestände im östlichsten Teil des Untersuchungsraum beschränken. Die nächstgelegenen Reptilienvorkommen befinden sich im tiefer gelegenen Bereich des Steinbruchs (siehe saP). Eine potenzielle Verbindung zum geplanten Abbaubereich kann nur über zwei Zufahrtstraßen erfolgen, die durch Waldbestände führen und aufgrund ihrer starken Beschattung und teilweisen Nutzung durch schweres Transportgerät als Verbundstruktur ungeeignet sind. Es ist davon auszugehen, dass sich in dem Gebäude keine Reptilien befinden.

Hinweise auf ein Vorkommen des Alpenbock sind anhand der Bohrlöcher an einem liegenden Totholz gegeben (Abb. 8 und 9). Die Art konnte im Rahmen der Begehungen nicht beobachtet werden. Bezüglich des Alpenbocks sind in der saP entsprechende Maßnahmen zur Sicherung von Altholzbeständen und Lagerung von Totholz angegeben.



Abb. 2: Ausschnitt Untersuchungsraum (12.06.2020).



Abb. 3: Ausschnitt Untersuchungsraum (20.07.2020).



Abb. 4: Ausschnitt Untersuchungsraum, offener Fels, liegendes Fichtentotholz (20.07.2020).



Abb. 5: Ausschnitt Untersuchungsraum, Altgrasbestände (20.07.2020).



Abb. 6: Ausschnitt Untersuchungsraum (12.06.2020).



Abb. 7: Ausschnitt Untersuchungsraum mit Aufkommen von Buchen und Hochstauden (20.07.2020).



Abb. 8: Liegendes sonnenexponiertes Totholz als (01.06.2020).



Abb. 9: Hochovale Bohrlöcher des Alpenbocks.

Laufen, 23.07.2020

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ch. Manhart'.

Dr. Christof Manhart

Dr. Christof Manhart
Umweltplanung und zoologische Gutachten
Birkenweg 5
83410 Laufen
Tel.: 08682 - 955532
christof.manahrt@t-online.de